

Pablo Picasso, Die Badenden / Les baigneurs, 1956

Für alle Klassenstufen geeignet

Themen: plastische Figurengruppe, Arbeit mit Fundstücken (Objet trouvé)

Die Schüler beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Plastik und Raum, von Volumen und Fläche. Sie analysieren diese Spannungsverhältnisse und setzen ihre Erfahrungen in eigenen Arbeiten um.

Gruppe von sechs Figuren, Holz; größtenteils Fundholzstücke, zusammenmontiert und teilweise durch Einritzungen oder Farbe bearbeitet:

1. Die Taucherin / La plongeuse, 265 x 38 x 47 cm
2. Mann mit gefalteten Händen / L'homme aux mains jointes, 215 x 73 x 13,5 cm
3. Der Brunnen-Mann / L'homme fontaine, 231,3 x 88 x 28 cm
4. Das Kind / L'enfant, 135,5 x 65,5 x 26 cm
5. Frau mit ausgestreckten Armen / La femme aux bras écartés, 198 x 176 x 29 cm
6. Der junge Mann / Le jeune homme, 176 x 49,5 x 29 cm

Das Thema der Badenden zieht sich leitmotivisch durch fast alle Schaffensphasen Picassos. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg regen ihn vor allem die unbeschwerten Aufenthalte an der Côte d'Azur, zusammen mit seinen Kindern Claude und Paloma, zu neuen kindlich-naiv anmutenden Ausdrucksformen des Motivs an. Das Strandleben mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten findet zunächst in zwei großformatigen Gemälden („Der Strand bei La Garoupe I“ (1955), „Spiele am Strand (La Garoupe II)“, (1955)) seinen Niederschlag, bevor sich Picasso vor dem Hintergrund dieser und weiterer Arbeiten mit den Badenden an die Umsetzung des Themas im plastischen Bereich macht.

Die Aufstellung der Gruppe ist von Picasso so vorgegeben, was Zeichnungen und Fotos der Figuren im Atelier belegen. Die flachen Stelen sind durch ihre Gestik, die mal weiter ausgreifend, mal eher geschlossen ist, sowie durch ihre versetzte Positionierung im Raum eng aufeinander bezogen. Hauptsächlich auf die Frontalansicht ausgerichtet, hat Picasso durch eine teilweise Bearbeitung der Rückseiten eine mögliche Betrachtung von hinten jedoch ebenfalls miteinbezogen. Fläche und Raum treten in dieser bühnenartigen Inszenierung in einen beständigen Dialog.

Die Figuren bestehen aus Fundstücken wie alten Brettern, Möbelteilen und Treibholz und wurden von Picasso intuitiv, ohne jegliche Vorzeichnung, aus dem vorhandenen Material zusammengesetzt. Die Erscheinungsform der Skulpturen wird also in hohem Maße vom verwendeten Ausgangsmaterial bestimmt. Nach dem Zusammenbau hat der Künstler die Figuren durch das Einritzen und Einbrennen von Gesichtszügen, Geschlechtsmerkmalen, Rippenbögen und Badekleidung weiter charakterisiert. Nur bei der Figur des Kindes hat Picasso zusätzlich kleine Holzstücke verwendet, um Augen und Nase anzugeben.

Auf der Suche nach einer unverbildeten Ausdrucksform könnte der Künstler von flachen, brettartigen Kykladenidolen im Louvre beeinflusst worden sein, die um 2000 vor Christus entstanden. In unmittelbarer Beziehung zu seiner Figurengruppe stehen auch 1953 von ihm für

Paloma angefertigte bemalte Holzpüppchen.

Picasso benutzte die Figuren, die er bis zu seinem Tod in seinem Atelier behielt, als Staffage für Inszenierungen sowie als Anregung für weitere Werke. Damit sind Die Badenden ein Paradebeispiel für den vom Künstler immer wieder gesuchten Dialog zwischen Malerei und Skulptur, zwischen Fläche und Raum: in der Malerei vorbereitet, entwickelt Picasso flache Figuren ohne Tiefenraum, die er nachfolgend in zahlreichen Zeichnungen und Gemälden wieder in die Fläche zurückübersetzt: „Malerei und Skulptur haben wirklich miteinander diskutiert“ (Picasso zit. nach Conzen 2005, S. 149)

Anregungen für praktische Arbeiten

Primarstufe:

Interaktives Rollenspiel

Wir stellen die Figuren nach und erfinden Namen für die Badenden. Zwischen den einzelnen Figuren entsteht eine Geschichte. Wir schlüpfen in die verschiedenen Figuren und bewegen uns, sprechen miteinander – eingeschränkt durch die vorgegebene Form.

Schatzsuche mit Picasso am Strand

Auch Pablo Picasso hat am Strand nach Fundstücken Ausschau gehalten!

Steine, Muscheln, Hölzer und vieles mehr hat Platz in seinem großen Künstleratelier gefunden. Erstaunliche und weltberühmte Kunstwerke sind daraus entstanden – das wollen wir auch versuchen....mit viel Phantasie werden wir badende Figuren gestalten, die die Welt noch nicht gesehen hat!

Aus verschiedenen vorbereiteten Materialien (Naturhölzer, Moose, Kieselsteine, Rinden...) werden Figuren zusammenmontiert und in eine Meereslandschaft gestellt oder auf eine gemalte Landschaft aufgeklebt. (Inhalt eines 3-stündigen Workshops für Kinder ab 8 Jahren, der im Rahmen der

Sonderausstellung Picasso – Badende 2005 in der Staatsgalerie Stuttgart stattfand)

Picassos Welt der Kinder

„...um malen zu können wie die Kinder, musste ich ein Leben lang lernen.“ Das hat der große Künstler Pablo Picasso gesagt! Beim gemeinsamen Malen und Spielen mit seinen Kindern hat Picasso neue Ideen für ungewöhnliche Kunstwerke gefunden und auch ausgeführt. Heute sind sie in allen großen Museen der Welt zu sehen. Hierdurch beflügelt entstehen unsere eigenen großen Bilder. (Inhalt eines 3-stündigen Workshops für Kinder ab 8 Jahren, der im Rahmen der Sonderausstellung Picasso – Badende 2005 in der Staatsgalerie Stuttgart stattfand)

Primarstufe / Sekundarstufe I:

Phantasiereise.... mit Picasso am Strand

Zur Vorbereitung auf den Museumsbesuch wird mit den Schülern eine Phantasiereise ans Meer unternommen. Wer war schon einmal am Meer? Am Strand ist es heiß und wir ziehen Badekleidung an. Was kann man am Strand alles unternehmen? Wir plantschen, springen, tauchen, spielen Ball, bauen Burgen, etc. Was machen wohl die Figuren gerade? Wir schreiben eine kleine Geschichte.

Aus Karton werden einzelne Figuren ausgeschnitten und auf einer Platte zusammengestellt, unterschiedliche Möglichkeiten werden erprobt.

Spuren im Sand

Das Meer rauscht, die Wellen brechen sich am Strand und das Wasser bringt viele Schätze zutage. Kleine Muscheln, rote Krebse, Wasserpflanzen und Kieselsteine hinterlassen auf dem Sand geheimnisvolle Spuren. In unserem selbstgebauten Holzkasten ist Platz für viele eurer Ideen. (Inhalt eines 6-stündigen Workshops für Kinder ab 10 Jahren, der im Rahmen der Sonderausstellung Picasso – Badende 2005 in der Staatsgalerie Stuttgart stattfand)

Kurstufe:

Analysieren Sie die Figurengruppe in ihrem Verhältnis zueinander sowie in ihrem Verhältnis zum Raum.

Wie wirkt diese Aufstellung auf Sie?

Erscheint sie zufällig oder komponiert?

Wie würden Sie die Figuren (zeichnerisch) anordnen?

Wie wirkt die Gruppe auf Sie (einfach, expressiv, archaisch, kindlich-naiv, ...)?

Welche künstlerische Absicht könnte sich hinter der archaischen und gleichzeitig kindlich-naiv anmutenden Darstellungsweise verbergen?

Vergleichen Sie die Figuren mit plastischen Arbeiten von Künstlern, in denen sich ebenfalls die Suche nach unverbildeten (ursprünglichen) Ausdrucksformen widerspiegelt (z.B. Ernst Ludwig Kirchners Männliche/ Weibliche Aktfigur (1920/21).

Untersuchen Sie insbesondere das Verhältnis Plastik und Raum (ursprünglicher Aufstellungsort!), die unterschiedlichen Arbeitsweisen und verwendeten Materialien, mögliche Einflüsse, etc.

Literaturhinweise

- Ausst. Kat. Picasso – Badende, hrsg. von Ina Conzen, Staatsgalerie Stuttgart, Ostfildern 2005
- Spies, Werner, Picasso – das plastische Werk, Ostfildern 1998
- Pfleger, Susanne, Ein Tag mit Picasso (Reihe Abenteuer Kunst, Prestel-Verlag), München 2005
- Giordano, Mario, Pablos Geschichte. Picassos Leben für Kinder erzählt, Berlin 2000
- Antoine, Véronique, Pablo Picasso (Eichborns Kunst für Kinder, Picasso entdecken), Frankfurt a.M. 1993
- Reichert-Maja, Erika und Siebelt, Gerda, Pablo Picasso – Eine Botschaft an die Kinder. Das Werkstattbuch für Kids (Werkbuch mit kreativen Mal- und Bastelaufgaben, Copenrath Verlag), Münster 2003